

Thriller

Håkan Nesser

„Die Einsamen: Ein Fall für
Inspektor Barbarotti“

btb Verlag; 600 Seiten; 19,99 Euro



Irgendetwas stimmt da nicht, spürt Inspektor Barbarotti. Nach dem tödlichen Sturz eines 60-jährigen Mannes an einem Steilhang deutet zwar nichts auf Mord hin. Doch 35 Jahre zuvor starb genau dort, am „Todesfelsen“, seine damalige Freundin. Ob sie hinuntergestoßen wurde oder Selbstmord beging, konnte nie geklärt werden. Aus der klassischen Konstellation von zwei verknüpften, aber zeitlich weit auseinanderliegenden Ereignissen strickt Håkan Nesser einen überaus spannenden und abwechslungsreichen Plot. Er springt zurück in die Vergangenheit der Protagonisten, zitiert aus alten Vernehmungsprotokollen und Tagebüchern und lässt die Ermittler an der dürftigen Beweislage verzweifeln. Charakteristisch für die Barbarotti-Serie ist auch diesmal, wie die Figuren mit sich selbst ringen, mit dem Leben, mit Gott. Und mit ihrer Vergangenheit, in der ein dunkles Geheimnis schlummert. Nesser, der Psychologe und Philosoph unter den Krimiautoren, zeichnet eindringlich Lebenslinien und Schicksalsschläge. Auch Barbarotti und Kollegin Eva Backman, die Wahrheitsbesessenen, müssen feststellen: Das Leben ist zerbrechlich. Den verwickelten Fall lösen sie dennoch. Und ihr Erfinder beweist aufs Neue, dass er ein hervorragender Dramaturg und genialer Geschichtenerzähler ist. (gue)

